

Editorial

Was machen die anderen besser?

Das deutsche und das österreichische Gesundheitswesen befinden sich seit Ende der 70er Jahre in einem nahezu permanenten Reformprozess. In der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) vermag das Wachstum der Finanzierungsbasis, die im Wesentlichen aus Löhnen und Renten besteht, seit über 20 Jahren mit der Ausgabendynamik nicht mehr Schritt zu halten. Die bisherigen Reformen konnten die Lücke zwischen dem Ausgabentrend und der wachstumsschwachen Finanzierungsbasis immer nur für eine kurze Zeitspanne schließen. Beide Länder implementieren oder diskutieren u. a. eine Verbreiterung der Finanzierungsbasis und eine ergänzende Steuerfinanzierung. Zu dieser Thematik veranstalten die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) und die Österreichische Gesellschaft für Medizinrecht (ÖGMR) am 10. November ein gemeinsames Symposium in Salzburg, zu dem wir herzlich einladen. Das Symposium bietet vertiefende Einblicke in die Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die zwischen diesen beiden Ländern hinsichtlich der Probleme und Reformmaßnahmen sowohl auf der Finanzierungs- als auch auf der Leistungsseite bestehen.

Jürgen Stoschek
Josef-Jägerhuber-Straße 4
82319 Starnberg

DIE LEISTUNGSPFLICHT DER GESETZLICHEN KRANKENKASSEN BEI NEUEN BEHANDLUNGSMETHODEN

- Wird sich die Entscheidungspraxis der gesetzlichen Krankenkassen verändern?
Dr. Helmut Platzer 59
- Die Wissenschaftsklausel im Privatversicherungsrecht
Prof. Dr. jur. Dr. jur. h.c. mult.
Drs. med. h.c. Erwin Deutsch 64

AUS DER RECHTSPRECHUNG

- Zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 6. Dezember 2005
Prof. Dr. Günther Schneider 67

WISSENSCHAFTSPREIS

- Normenhierarchie im Arztrecht
Dr. Jens Sicker 69

ZUR DISKUSSION GESTELLT

- Vorfahrt für Gutmenschen? – Die offene Methode der Koordinierung (OMK)
Andreas Meusch 75

MITTEILUNG DER GESELLSCHAFT

- GRPG Arbeitsgruppe zur Patientenbeteiligung mit neuem Schwerpunkt „Patientennutzen“
Thomas Neumaier 82
- Gesundheitsreformen in Deutschland und Österreich ... 83
- Impressum 58

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 5000 Euro für herausragende wissenschaftli-

che Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein.

Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.